



Chemnitzer Zeitung

Klassenbildung beendet: Alle Schulen sind sicher

Die neuen ersten und fünften Klassen sind gebildet. Demnach kann an allen kommunalen Schulen im August der Unterricht mit der gesetzlich geforderten Klassenzahl beginnen.

VON SANDRA CZABANIA

Die Wackelkandidaten können aufatmen: Die Grundschulen in Euba, Kleinolbersdorf-Altenhain und Röhrsdorf starten mit jeweils einer ersten Klasse ins neue Schuljahr. Bei der Mittelschule Altendorf und der Georg-Weerth-Mittelschule reicht es durch Abzug von Schülern aus anderen Schulen für jeweils zwei fünfte Klassen. Das Georgius-Agricola-Gymnasium darf aufgrund einer Sonderregel mit zwei fünften Klassen an den Start gehen. Das gab die Sächsische Bildungsagentur bekannt. Damit ist der Bestand aller Grund- und Mittelschulen und Gymnasien in Chemnitz gesichert. Denn wenn eine Schule auf Dauer keine Klassen bilden kann, gilt der Standort zumindest als gefährdet.

Neues Grundschulnetz greift: Die Grundschulstandorte profitierten von der Neuordnung der Schulbezirke, sagte Lutz Steinert, Sprecher der Bildungsagentur. Ohne das neue Netz wäre nach seinen Worten die Bildung von Klassen aufgrund geringer Schülerzahlen in Euba, Kleinolbersdorf-Altenhain und Röhrsdorf gefährdet gewesen. Das sächsische Schulgesetz schreibt mindestens 15 Anmeldungen für eine erste Klasse vor. In diesen drei Stadtteilen, aber auch in Klaffenbach und Reichenhain, könnte das Erreichen dieser Zahl aufgrund der Bevölkerungsentwicklung künftig schwierig werden, hatte Bürgermeister Berthold Brehm mehrfach gesagt. Um alle 40 Grundschulen zu erhalten, hat der Stadtrat im Januar größere Schulbezirke beschlossen. Die Idee dahinter: Reicht an einer Schule die Zahl der gemeldeten Kinder zur Bildung einer ersten Klasse nicht aus, werden von anderen Schulen desselben Bezirks Kinder abgezogen. Das neue Grundschulnetz ist umstritten, Eltern wollen es rückgängig machen. Ihrer Meinung nach verlängert dies für Kinder die Schulwege. Die Aufhebung des Ratsbeschlusses und ein Bürgerbegehren scheiterten jedoch. Nun soll sich der Stadtrat am 8. Juni noch einmal mit dem Bürgerentscheid befassen.

Nach Ansicht von Bürgermeister Brehm hat die aktuelle Klassenbildung gezeigt, dass die neue Struktur ihre Funktion erfüllt. Ihm sei klar, dass dies längere Wege bedeuten könne, weil Kinder an eine andere Schule umgeleitet würden. "Doch der Erhalt aller Grundschulen ist der politische Wille des Stadtrates."

Zwei Mittelschulklassen durch Umlenkung: Für Mittelschulen gilt laut Schulgesetz eine Mindestschülerzahl von 40, um zwei fünfte Klassen bilden zu können. Dieses Ziel hatten die Mittelschule Altendorf und "Georg Weerth" auf dem Sonnenberg im März mit 32 und 36 Anmeldungen verfehlt. Die erforderliche Zahl ließ sich nach Auskunft der Bildungsagentur durch den Abzug von Fünftklässlern vor allem aus umliegenden Mittelschulen erreichen. 2010 durfte die Weerthschule keine fünfte Klasse bilden, 2009 traf es die Altendorfer.

Sonderregel für Gymnasium: Bei den Gymnasien seien nach Auskunft der Bildungsagentur keine Umlenkungen nötig gewesen. Am Agricolagymnasium hatten sich zwar nur 50 Schüler angemeldet. Laut Schulgesetz sind bei dieser Schulart mindestens 60 Schüler für drei fünfte Klassen nötig. Da dieses Gymnasium jedoch eine vertieft sprachliche Ausbildung anbietet und der Standort damit im Sinne des Schulgesetzes von überregionaler Bedeutung ist, gelten Sonderregeln. Eine solche Schule dürfe auch mit nur zwei fünften Klassen ins Schuljahr starten, heißt es von der Bildungsagentur. 2010 hatte das Agricolagymnasium noch vier fünfte Klassen bilden können.

Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
Chemnitzer Zeitung
Freitag, den 03. Juni 2011
11

→ Impressum → Kontakt